

Ganzheitliches Zielsystem statt Pflichtpfand

Für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen müssen Kreisläufe zwingend geschlossen werden. Das Recycling ist in den letzten Jahren stetig optimiert, und damit der Umweltnutzen weiter gesteigert worden. Ein Pflichtpfand hingegen würde mit seiner Einseitigkeit den weiteren Aufbau einer erfolgreichen Kreislaufwirtschaft behindern.

Unter dem Titel «Ressourcen Dialog» haben sich Schlüsselorganisationen aus Wirtschaft, Behörden, Gesellschaft und Politik auf die künftige und nachhaltige Ausrichtung der Schweizer Abfall- und Ressourcenwirtschaft geeinigt. Gemeinsam wurden elf Leitsätze erarbeitet, die dazu beitragen, den Materialeinsatz zu minimieren, die Lebensdauer von Produkten zu optimieren und Abfälle zu vermeiden oder sinnvoll zu verwerten.

Ganzheitliche Kreislaufwirtschaft

Die neuen Leitsätze sind richtungsweisend für die aktuellen und künftigen Herausforderungen der Schweizer Abfall- und Ressourcenwirtschaft. Der Hauptfokus liegt zunehmend auf einer intelligenten stofflichen und energetischen Nutzung des Abfalls als wertvolle Ressource. Dies zeigt sich beispielsweise in Leitsatz 4, der explizit auf den Aufbau einer erfolgreichen Kreislauf

«Die Einführung eines Pfandsystems dürfte keinen Umweltnutzen erbringen. Warum also das heute gut funktionierende System auf den Kopf stellen?»

Felix Meier, Geschäftsführer PUSCH

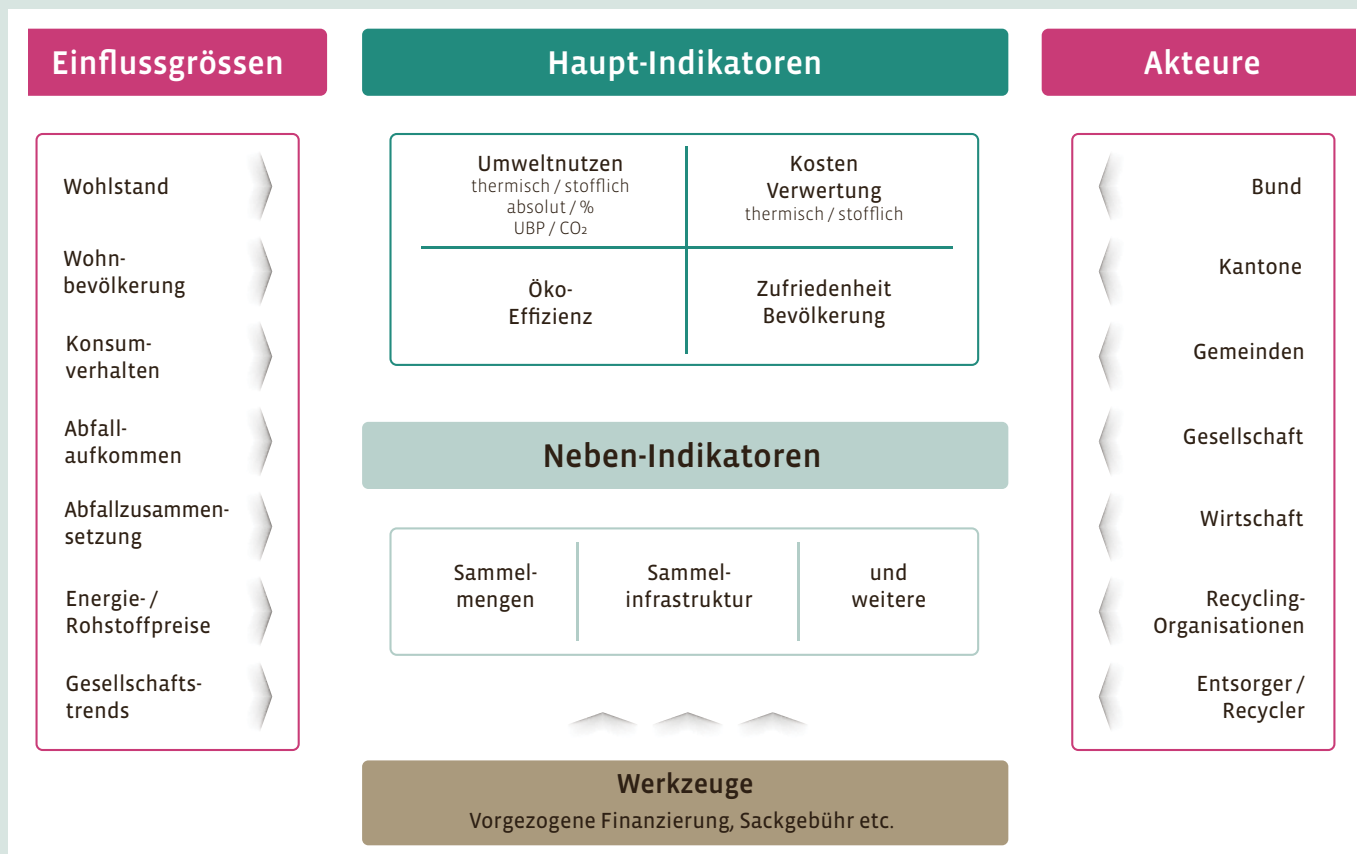
wirtschaft abzielt. Plattformen wie die «Drehscheibe Kreislaufwirtschaft Schweiz» oder die «Allianz Design for Recycling Plastics» sind direkte Folgen aus diesem Ressourcen Dialog. Sie ermöglichen die Vernetzung der Akteure, die Zusammenarbeit und übergreifende Herangehensweise in Themenschwerpunkten wie Indikatoren, Rezyklierbarkeit und Sensibilisierung.

Swiss Recycling hat im Rahmen der «Drehscheibe Kreislaufwirtschaft Schweiz» mit Experten ein Indikatoren-/Zielsystem entwickelt. Im Vergleich zu simplen Quoten ermöglicht dieses System

eine weitere Optimierung auf allen Stufen: Vom Design der Produkte bis hin zur sinnvollen Verwertung und dem nutzbringenden Wiedereinsatz des Rezyklats.

Leitsätze – Schwerpunkte der Entwicklung

Die Einführung eines Pflichtpfands jedoch läuft den zukunftsgerichteten Leitsätzen des Ressourcen Dialogs diametral entgegen und würde die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft behindern. So wäre es beispielsweise nicht mehr möglich, Leitsatz 7 umzusetzen, der neue kostenwirksame Massnahmen prioritär dort einführen will, «wo



Das Indikatoren-/Zielsystem des Ressourcen Trialog verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Ein Pfand hingegen fokussiert einseitig auf die Sammlung und behindert damit den Aufbau einer erfolgreichen Kreislaufwirtschaft.

sie maximale ökologische Wirkung bei minimalen Kosten erzielen.» Und auch Leitsatz 10 würde verunmöglicht, der verlangt, dass «die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Entsorgungssysteme nach einer Optimierung von Kosten, Umweltnutzen und Kundentreue streben.» Mit einem Pfand nähme gerade die Kundentreue aufgrund eines drastischen Rückgangs der Sammelinfrastruktur und der begrenzten Öffnungszeiten des Detailhandels massiv ab. Die Kosten hingegen würden massiv steigen. Die Leidtragenden wären auch hier die Konsumenten, die diese Mehrkosten zu tragen hätten

Öko-Effizienz optimieren statt verschlechtern

Obschon der Umweltnutzen des Recyclings seit 1992 um den

Faktor 3,3 gesteigert werden konnte, gilt es, weiter zu optimieren, und zwar ganzheitlich. Ein Pflichtpfand behindert diese Optimierungen, weil es allein auf die Sammlung fokussiert und dafür viel Geld aufwendet, das an anderen Orten viel wirkungsvoller eingesetzt werden könnte. Wichtige Aspekte wie das Design-for-Recycling oder die Öko-Effizienz blieben auf der Strecke. Ein Pflichtpfand wäre also eine teuer erkaufte Massnahme, hätte einen höchstens minimalen Umweltnutzen und würde die Kreislaufwirtschaft behindern.

Quellen

www.ressourcentrialog.ch
www.circular-economy.swiss
www.sr-leitungsbericht.ch

Definition Öko-Effizienz

Die Öko-Effizienz ist die Gegenüberstellung von erzieltm Umweltnutzen und den dafür notwendigen Kosten. Es wird also gemessen, ob die finanziellen Mittel aus ökologischer Sicht gut eingesetzt sind. Sowohl die Leitsätze des Ressourcen Trialogs wie auch das Indikatoren-/Zielsystem geben der Öko-Effizienz ein grosses Gewicht. Mit einem Pflichtpfand würde die Öko-Effizienz der Kreislaufwirtschaft massiv verschlechtert, da hohe Kosten einem geringen bis keinem Umweltnutzen gegenüberstehen.